



<http://web130.red.stuon.com/download.php?id=323>

INFO
Dezember 2013



So bewerten Kreditinstitute die KMU

Für die heimischen Banken sind nicht nur die harten Fakten wie Eigenkapital und Rentabilität entscheidend. Zentral für das Rating ist auch der Unternehmer selbst.

WIEN. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat das Rating der KMU in Österreich kaum beeinflusst, erklären die Banken unisono. "Die Kreditqualität hat sich nicht verschlechtert", sagt Helmut Bernkopf, Vorstand der Bank Austria. Wie kommen die Banken zu ihrer Bewertung?

KMU Finanzierung

Zuallererst werden die sogenannten Hard Facts herangezogen, das heißt, die Unternehmen müssen ihre Jahresabschlüsse vorlegen. In der Regel werden die Bilanzen der vergangenen drei Jahre durchleuchtet. "Der Trend spielt natürlich eine große Rolle", erklärt Peter Kottbauer, der das Firmenkundengeschäft der Oberbank verantwortet. Verbessern sich die Zahlen, wird das auch ein besseres Rating nach sich ziehen. Gerade in schwierigen Zeiten wird der Fokus auf eine ausreichende Eigenkapitalquote gelegt. Und die ist in Österreich im Europa-Vergleich mit knapp unter 30 Prozent auf einem sehr niedrigen Niveau. Neben dem Eigenkapital analysieren die Banker auch die Entwicklung der Ertragslage (Cashflow und Gewinne) sowie der Schuldentilgung und Liquiditätssteuerung.

Person im Fokus

Nicht minder wichtig sind die sogenannten Soft Facts: Zentral hier ist die Person des Unternehmers und die ist umso wichtiger, je kleiner der Betrieb ist. Die Banken analysieren dabei nicht nur den Werdegang, sondern auch sein Auftreten und wie gut dokumentiert er die Jahresabschlüsse präsentiert. Unter die Lupe genommen werden aber auch die Kundenstruktur und die Lieferantenabhängigkeit, wie Oberbank-Manager Kottbauer erläutert. Hat der Betrieb eine dünne Kundenbasis und zudem eine starke Bindung an wenige Lieferanten, wird das das Rating negativ beeinflussen.

Punkten können die Unternehmen jedoch mit einer offenen Kommunikation gerade für den Fall, dass die Geschäfte nicht nach Wunsch laufen. "Wenn die Betriebe aktiv auf uns zukommen und wir nicht nach Monaten selbst draufkommen, gibt das für das Rating sicher ein Plus", erklärt Gregor Deix, Firmenkundenchef der Ersten Bank. Diese Faktoren fließen in ein Bewertungssystem ein. Zwar haben alle Institute ihr eigenes Rating, doch in der Regel gibt es eine zehnstufige Skala. Im Schnitt bewegt sich das Rating der KMU zwischen der Stufe drei und sechs, wobei drei schon eine sehr gute Bewertung ist, die eher selten für Mittelständler vergeben wird. Bei sechs Punkten müssen die Betriebe hingegen schon achtgeben, dass die Konditionen für Kredite nicht zu hoch ausfallen. Ab Stufe sieben sind Unternehmen nicht mehr kreditwürdig, wie Bank-Austria-Manager Bernkopf festhält.

Rating-Tipps

KMU sollen ihre Jahresabschlüsse gut dokumentiert den Banken vorlegen. Das macht gleich zu Beginn einen guten Eindruck und kann das Rating um eine Zwischenstufe erhöhen. Mindestens so wichtig ist eine aktive Kommunikation mit der Hausbank. Liegen die Zahlen hinter den Erwartungen oder gibt es andere Probleme, so sollen die Kreditinstitute möglichst rasch informiert werden. Kommt die Information zu spät, ist das Vertrauensverhältnis zumindest gestört.